

Deutsches Lebendspende Register

SOLKID-GNR: Die Sicherheit des Lebendnierenspenders

SOLiD-GNR: Die Sicherheit des Lebendleberspenders

Dr. rer. nat. Jeannine Wegner Operative Geschäftsführerin



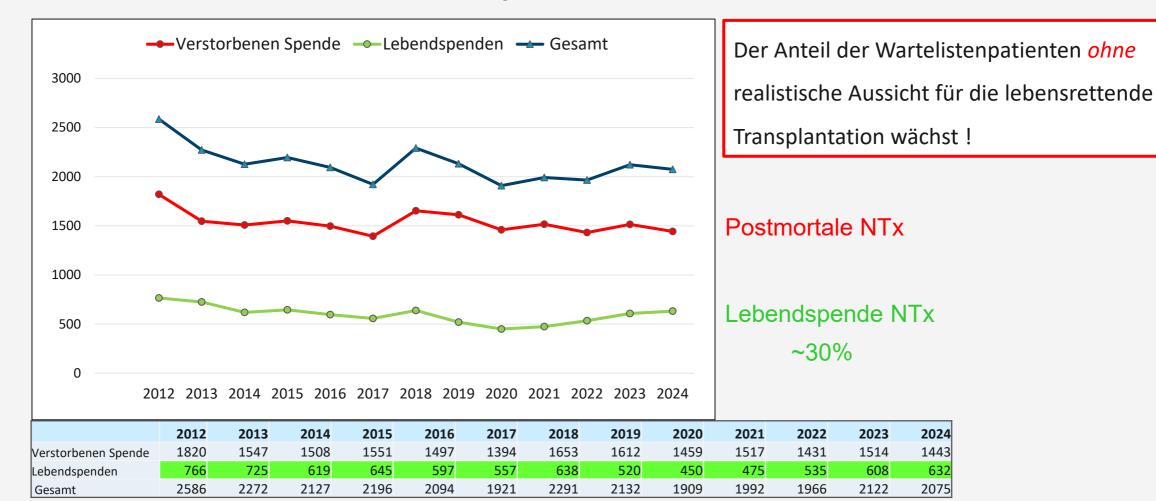
Gefördert durch:







Entwicklung der Nierentransplantation und Lebendnierenspende in Deutschland





Nierenlebendspende hat 2-Seiten

Empfänger:

frühere die Chance auf eine Transplantation

Die Ergebnisse
(Lebenserwartung,
Lebensqualität,
Organfunktion)
sind besser als nach
Verstorbenen-Spende.



Spender:

soll ein *gesunder* Mensch sein, der sich einem "unnötigen", nicht risikofreien Eingriff unterzieht.

Verminderung der Nierenfunktion.

Setzt sich körperlichen und emotionalen Belastungen aus.

Psychosoziale Probleme?

TPG §8 (1997) regelt die Lebendspende in *strengen* Grenzen: Nihil Nocere! – Aufklärung über alle Risiken



Warum braucht es ein Lebendspende Register?

- Unzureichende Datenlage zu den biologisch medizinischen und psychosozialen Risiken für Lebendspendende im deutschen Gesundheitssystem
- Ziele des Registers:
 - Prospektive, qualitativ hochwertige und valide Daten erheben (vor Lebendspende-OP)
 - Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Lebendspende im Langzeitverlauf
 - Risiken für den Lebendspendenden zu vermeiden/minimieren
 - Spender Evaluation und Nachsorge optimieren!



Richtlinie zur Förderung des Aufbaus modellhafter patientenbezogener Register für die Versorgungsforschung



Förderkennzeichen: 01 GY 1906

L ZUWENDUNGSZWECK, RECHTSGRUNDLAGE

1.1 Zuwendungszweck

Das Gesundheitssystem steht vor der Herausforderung, medizinische und organisatorische Verbesserungen schnellstmöglich für Patientinnen und Patienten verfügbar zu machen und dennoch die Kosten bezahlbar zu halten. Aufgabe der Versorgungsforschung ist es, durch ein wissenschaftlich fundiertes Vorgehen Lösungswege hierfür aufzuzeigen. Die Versorgungsforschung nutzt dazu verschiedenste Instrumente. Ein wichtiges Instrument zur wissenschaftlichen Analyse des Versorgungsgeschehens sind Register.

In patientenbezogenen Registern werden für bestimmte Patientengruppen detaillierte Daten zu Diagnose, Therapie und Verlauf von Erkrankungen erhoben. Patientenbezogene Register sind besonders gut dazu geeignet, das Versorgungsgeschehen unter Routinebedingungen zu analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Sie zeigen, welchen Einfluss verschiedene Versorgungsangebote in der Routineversorgung auf den Krankheitsverlauf und die Lebensqualität der Betroffenen haben. Darüber hinaus geben sie Aufschlüsse über die Qualität der Behandlung in verschiedenen Einrichtungen und Versorgungssektoren.

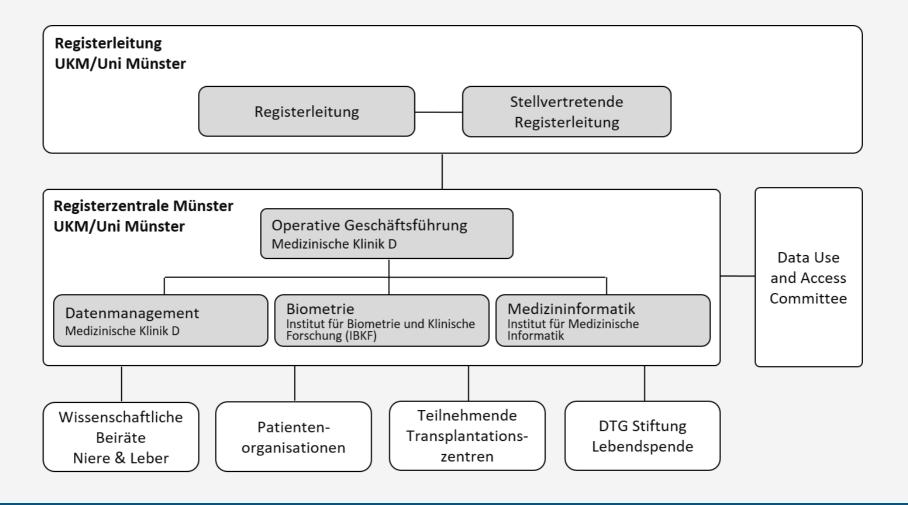
Ziel dieser Fördermaßnahme ist es, den Aufbau neuer, insbesondere patientenbezogener Register zu wichtigen Fragen der Versorgungsforschung zu unterstützen, die hohe Qualitätsstandards erfüllen und Modellcharakter haben. Hierfür ist eine zeitlich begrenzte Anschubfinanzierung vorgesehen.

Ausschre	ibung BMBF	: Modellhafte Register				
Konzeptentwic	klungsphase	Realisierungsphase (5 Jahre + 10 Monate)		seit 01.2025	Verstetigung	
09.2017	05.2018	03.2019	12.2024	medizinische fakultät Universität Münster	- cigciic	UKM- Universitätsklinikum





Aktuelle Register Struktur - Verstetigung









SOLKID-GNR 34 von 39 Zentren 3 in Bearbeitung

Einschlusszahlen: 1622 LNS (8.10.2025)

SOLiD-GNR 2 von 9 Zentren

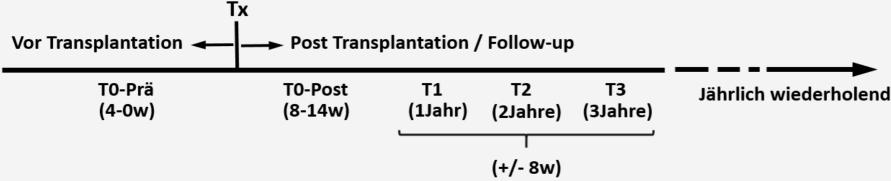
Einschlusszahlen: 34 LLS (8.10.2025)

Aktiv Bearbeitung Kein Kontakt

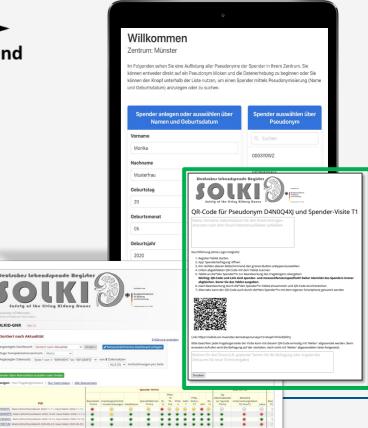




Datenerhebung



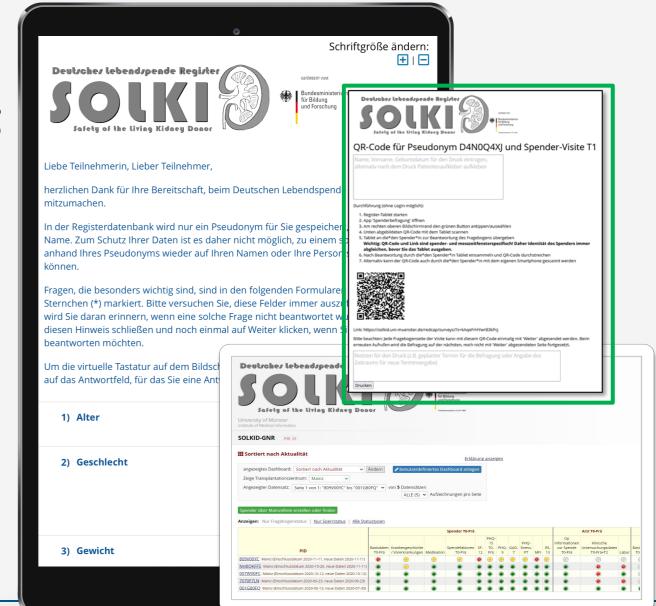
- Elektronische Datenerhebung mittels Tablets und PC (REDCap-Datenbank), sowie online-Link und QR-Code durch Spendende selbst und Tx-Zentren
- Erhebungszeitpunkte überschneiden sich mit IQTIG Zeitpunkten
- Dateneingabe auch außerhalb der Messzeitpunkte möglich
- Fehlende Messzeitfenster kein Ausschlusskriterium





Elektronische Datenerhebung

- Teilnahme auch ohne eigenes
 Smartphone/Computer möglich
- Bedienerfreundlich
- Intuitiv bedienbar
- Dauer ca. 20 min (während der Wartezeit)
- Teilnahme durch online-Link auch von zu Hause aus möglich





Welche Daten werden erhoben? Merkmalskatalog



90-190 Fragen ~20-25 min

Spender/in

- Persönliche Daten: Herkunft, schul./berufl. Ausbildung, Krankengeschichte etc.
- Spendefaktoren: Evaluation, Informiertheit,
 Zufriedenheit, Für wen? Zur Spende gedrängt?

Psychosoziale Spender-Situation:

Lebensqualität (SF-12/VR-12) Stressbelastung (PHQ-S)

Depression (PHQ-9) Somatisierung (PHQ-15)

Ängstlichkeit (GAD-7) Fatigue (MFI-20)

Resilienz (RS-13) Ambivalenz zur Spende (Simmons)



25-45 Fragen ~10-15 min

Ärztin/Arzt

- Klinische Untersuchungsdaten,
 OP-Informationen, Komplikationen
- Blut/ Urinwerte
- → Rückschluss auf:

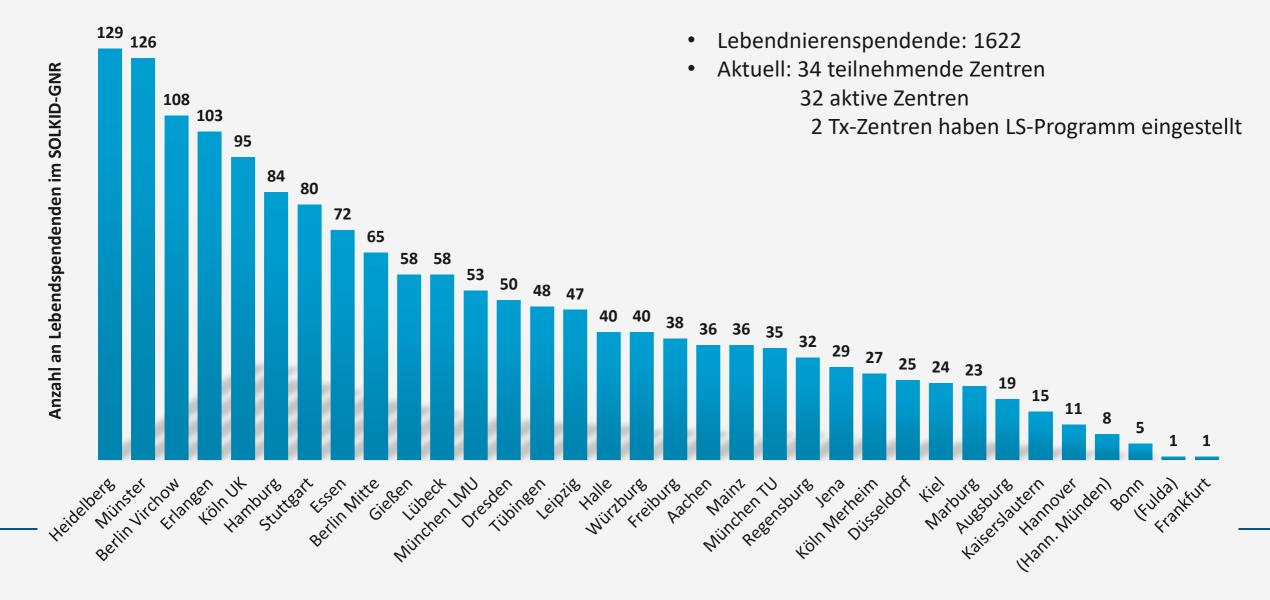
 Outcome, Organfunktion, Kardiovaskuläre Risikofaktoren,

 Morbidität, Mortalität, körperliche Komplikationen

psychosoz. und physische Risiken



Rekrutierungen Stand 08.10.2025





Vollständigkeit Spenderfragebögen – Alle Felder



T0-Prä N 1574		Minimum	25. Perzentil	Mittelwert	Median	75. Perzentil	Maximum
		3.55	98.57	97.04	99.32	99.40	100.00
	N	Minimum	25. Perzentil	Mittelwert	Median	75. Perzentil	Maximum
T0-Post	1260	1.08	98.99	98.28	100.00	100.00	100.00
	N	Minimum	25. Perzentil	Mittelwert	Median	75. Perzentil	Maximum
T1	999	2.06	98.13	96.88	99.06	100.00	100.00
тэ	N	Minimum	25. Perzentil	Mittelwert	Median	75. Perzentil	Maximum
T2	625	2.13	98.15	98.28	99.06	100.00	100.00
тэ	N	Minimum	25. Perzentil	Mittelwert	Median	75. Perzentil	Maximum
Т3	333	2.13	98.29	98.22	99.11	100.00	100.00
Т4	N	Minimum	25. Perzentil	Mittelwert	Median	75. Perzentil	Maximum
14	125	2.08	98.25	97.32	99.13	100.00	100.00
TE	N	Minimum	25. Perzentil	Mittelwert	Median	75. Perzentil	Maximum
T5	22	96.69	98.29	98.96	99.15	100.00	100.00



SOLKI Fehlende Follow Up -Erhebungen

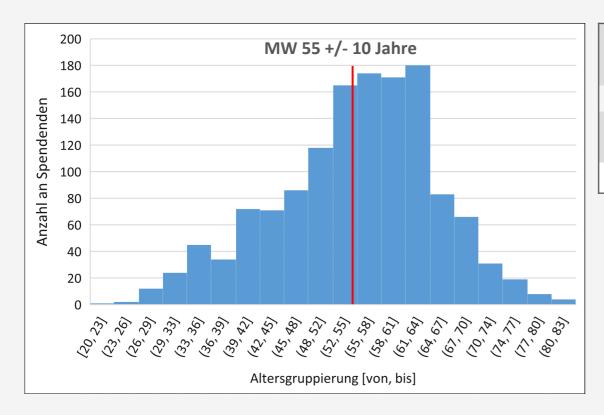
Messzeitpunkt	Messzeitfenster	Spender-FB	Arzt-FB
T0-Prä	0-4 Wochen vor Spende	1,2 %	1,8 %
T0-Post	8-14 Wochen nach Spende	19,3 %	12,2 %
T1	1 Jahr +/- 8 Wochen nach Spende	13,4 %	12,0 %
T2	2 Jahre +/- 8 Wochen nach Spende	17,5 %	22,6 %
Т3	3 Jahre +/- 8 Wochen nach Spende	21,7 %	27,3 %
Т4	4 Jahre +/- 8 Wochen nach Spende	29,8 %	25,3 %
T5	5 Jahre +/- 8 Wochen nach Spende	18,5 %	20,0 %

Stand 04.09.2025



Lebendnierenspende in Deutschland

erste Ergebnisse

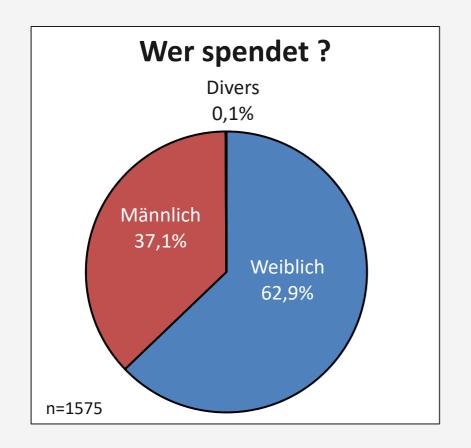


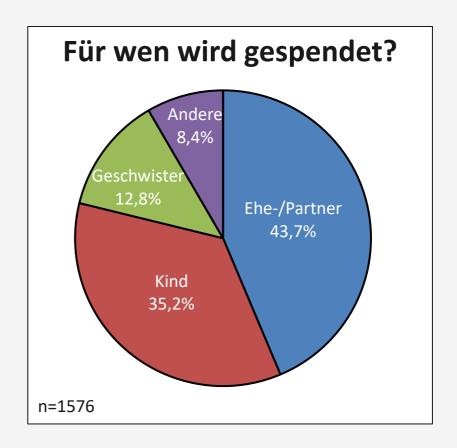
Mittleres Alter [Jahre] (MW±SD, SPW)	55 ± 10* (20 -85)
Präemptive (vor Dialyse) LS	34 %
AB0inkompatible LS	27 %
LS=Lebendspende, MW=Mittelwert, SD=Standa	rdabweichung, SPW=Spannweite

- Daten vom 30.01.2020 04.09.2025
- Gesamtkollektiv n=1576



Spendenden - Charakteristika



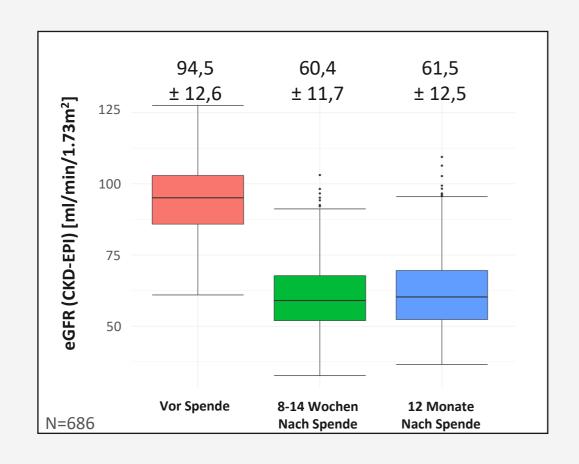


- Daten vom 30.01.2020 04.09.2025
- Gesamtkollektiv

15



Nierenfunktion eGFR (CKD-EPI 2021)

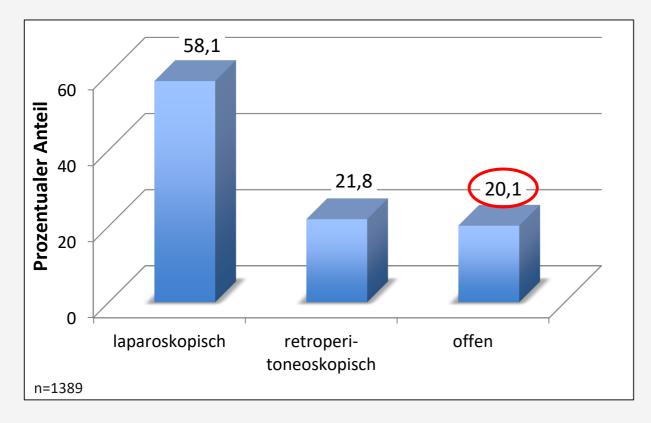


→ Abfall der Nierenfunktion um ~35%

- Daten vom 30.01.2020 04.09.2025
- 686 Spender für die Prä, TO-Post und T1 Daten vorlagen; Longitudinaler Vergleich des gleichen Kollektivs



OP-Techniken Lebendnierenspende



OP-Technik	OP Zeit in min*			
laparoskopisch*	194 ± 68 (Min= 70; Max= 547)			
retroperitoneoskopisch	135 ± 50 (Min= 62; Max= 450)			
offen-retroperitoneal	141 ± 48 (Min= 58; Max= 298)			
offen-transabdominell	142 ± 57 (Min= 57; Max= 253)			

^{*}laparoskopisch zu allen anderen Techniken signifikant p=<0,001

Minimal-invasive OP-Technik	
Robotisch	11,4% (in 11 Tx-Zentren)
Konversion erforderlich	1,8 %

→ mehrheitlich minimal-invasive OP-Technik

- Daten vom 30.01.2020 04.09.2025
- Gesamtkollektiv

17



Was waren die häufigsten Komplikationen?

Table 3. Perioperative complications after donor ne	(Perioperative Komplikationen nach Spender Nephrektomie)					
Donors with, n (%)	All N = 924	OAN <i>n</i> = 35	ORN n = 145	LDN <i>n</i> = 551	RDN <i>n</i> = 193	<i>P</i> -value
Injury of other organs (Verletzung von Nachbarorganen)	4 (0.4)	0	0	4 (0.7)	0	0.549
Any bleeding complication (Jegliche Blutungskomplikation)	24 (2.6)	2 (5.7)	1 (0.7)	19 (3.5)	2 (1.0)	0.059
- Bleeding with transfusion (Blutung mit Transfusionsbedarf)	13 (1.4)	2 (5.7)	0	11 (2.0)	0	0.011
Any thrombotic complication (Jegliche Thrombose Komplikation)	6 (0.7)	1 (2.9)	0	4 (0.7)	1 (0.5)	0.247
- Lung embolism (Lungenembolie)	2 (0.2)	0	0	1 (0.2)	1 (0.5)	n.a.
Any pulmonary complication (Jegliche pulmonale Komplikation)	8 (0.9)	1 (2.9)	3 (2.1)	3 (0.5)	1 (0.5)	0.109
- Pneumonia (Pneumonie)	1 (0.1)	0	0	1 (0.2)	0	n.a.
- Pneumothorax (Pneumothorax)	1 (0.1)	0	0	0	1 (0.5)	n.a.
Wound complications (Wundkomplikationen)	29 (3.1)	0	2 (1.4)	20 (3.6)	7 (3.6)	0.460
 Wound healing problems/ wound infections / Wundheilungsprobleme 	22 (2.4)	0	1 (0.7)	14 (2.5)	7 (3.6)	0.315
Other complaints related to the surgical technique Andere Kompl. assoziiert mit der Ot	29 (3.1)	1 (2.9)	7 (4.8)	18 (3.3)	3 (1.6)	0.358
- Constipation, ileus, adhesions (Verstopfung, Ileus, Adhäsion)	9 (1.0)	1 (2.9)	1 (0.7)	6 (1.1)	1 (0.5)	0.481
- Other complications due to anesthesia or positioning Anasthesia ode Anasthesia ode	9 (1.0)	0	5 (3.5)	4 (0.7)	0	0.024
Summary I: complications associated with surgical technique *	97 (10.5)	5 (14.3)	13 (9.0)	65 (11.8)	14 (7.3)	0.23
complications unlikely related to surgical technique **	30 (3.3)	1 (2.9)	6 (4.1)	18 (3.3)	5 (2.6)	0.850
Summary II: All complications Zusammenfassung: Alle Komplikationen	123 (13.3)	6 (17.1)	19 (13.1)	79 (14.3)	19 (9.8)	0.369

LDN, laparoscopic donor nephrectomy; or.a., not applicable, no statistical analysis performed if n < 3; OAN, open abdominal nephrectomy; ORN, open retroperitoneal nephrectomy; RDN, retroperitoneoscopic donor nephrectomy.

Typical, severe and most common complications are presented as subcategories and number of complications. More than 1 complication per donor is possible.

Kaum signifikante Unterschiede zwischen den Techniken.

Die häufigsten Komplikationen waren:

- ➤ Blutungen (3%), in der Hälfte der Fälle waren Bluttransfusionen nötig
- Probleme mit der Wunde (3%),
- > andere Komplikationen (3%), z.B. Verdauungsbeschwerden
- Komplikationen ohne direkten Zusammenhang mit der OP-(Technik) (3,3%), z.B. Psychische, kardiale oder neurologische **Probleme**

Typische, schwerwiegende und häufigste Komplikationen werden als Unterkategorien und Anzahl der Komplikationen dargestellt. Pro Spender ist mehr als eine Komplikation möglich.

18 Kidney international reports M. Koch 2025

^{*}Zusammenfassung: Komplikationen assoziiert mit chir. Technik

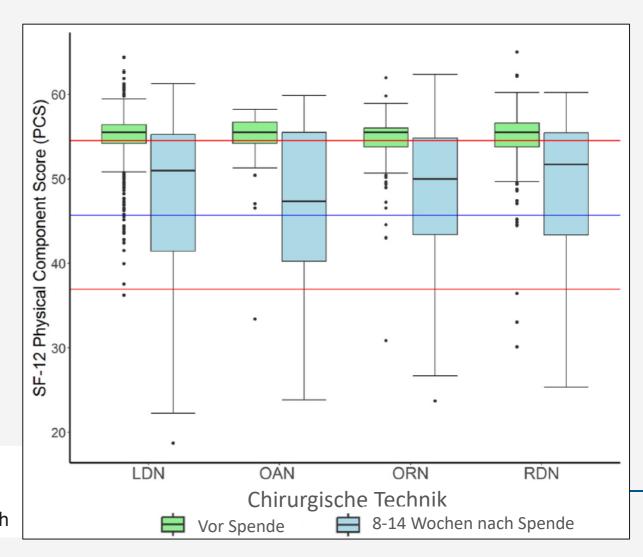
^{**}Kompl. Wahrscheinlich nicht mit chir. Technik assoziiert



Einfluss der OP-Technik auf die körperliche Lebensqualität (SF-12)

- ➤ Die Spendenden hatten vor der Spende eine höher Lebensqualität als die Normalbevölkerung.
- ➤ Nach ca. 3 Monaten war diese niedriger als vor der Spende, aber immer noch über der altersgematchten Norm
- ➤ Die Unterschiede zwischen den OP-Techniken waren nicht signifikant.

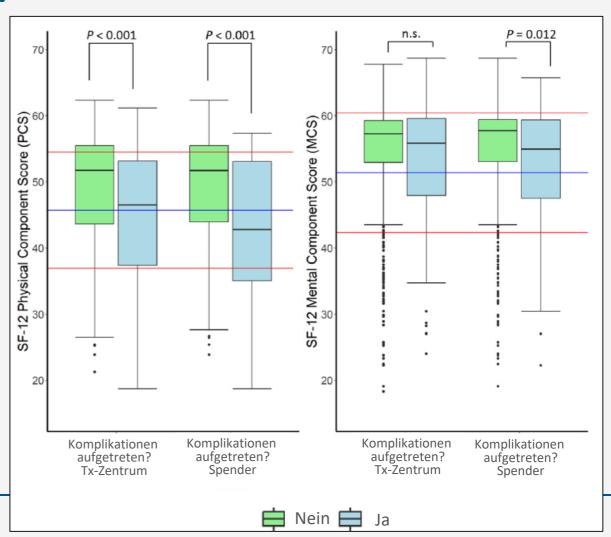
LDN: Laparoskopisch OAN: Offen-abdominell ORN: Offen-retroperitoneal RDN: Retroperitoneoskopisch





Einfluss von Komplikationen auf die körperliche Lebensqualität (SF-12)

- ➤ Mit (insbesondere selbst wahrgenommenen) Komplikationen war der Abfall der körperlichen Lebensqualität stärker
- Nur bei selbst wahrgenommenen Komplikationen war auch das mentale Wohlbefinden reduziert.





Einstellung zur Spende nach der Spende

- 96% der Spendenden gaben 3 Monate nach der Spende an "auf jeden Fall" oder "eher ja" wieder spenden zu wollen.
- 9 Spender sagten "nein" oder "eher nicht" und gaben als Gründe an: Komplikationen, Schmerzen, unbefriedigender Evaluationsprozess, schlechte Information, postoperative Versorgung und psychische Gründe.
- 97% der Spendenden fühlten sich vor der Spende gut oder sehr gut informiert. Das sahen 94% auch nach der Spende noch so.



Risikofaktoren für Komplikationen?

- ➤ Alter, Geschlecht oder Übergewicht waren nicht mit einer erhöhten Rate an Komplikationen assoziiert.
- Aktives oder früheres <u>Rauchen</u> war der einzige statistisch relevante Risikofaktor für das Auftreten von Komplikationen.

Kidney international reports M. Koch 2025



Fazit

- SOLKID-GNR ist das weltweit **erste Lebendnierenspende Register**, das **prospektiv! umfassende Daten** zur Lebendnierenspende auch aus **Sicht der Spendenden** erfasst
- Lebendspendende sind keine vollkommen gesunde Gruppe Vorerkrankungen!
- Die Nierenfunktion nimmt um ~35% ab
- Es gibt Komplikationen nach Spende ~13%
- Die psychische Gesundheit ist überwiegend stabil und überdurchschnittlich gut im Vergleich zur Norm und bleibt auch kurz nach Spende gut; Langzeitdaten noch ausstehend
- strukturierte medizinische/psychosoziale Evaluation und Nachsorge muss verpflichtend sein!

→ Gehen Sie zur Nachsorge!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Deutsches Lebendspende Register
SOLKID-GNR & SOLiD-GNR
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W1

48149 Münster

Tel.: +49 (0)251 83 51454

E-Mail: info@lebendspenderegister.de/ jeannine.wegner@ukmuenster.de

Web: www.lebendspenderegister.de



Gefördert durch:



